

Einzug ins neue Seniorenzentrum

Plangemäß wurde am 1. Juni das neue Seniorenzentrum in Bexbach am Kreisel eröffnet. Auch die erste Bewohnerin ist bereits eingezogen.

VON JENNIFER KLEIN

BEXBACH Maria-Magdalena Porger ist als erste Bewohnerin in das neue Menetatis-Seniorenzentrum in Bexbach am Kreisel Poststraße/Bahnhofstraße eingezogen. Ein wenig komisches Gefühl war es schon, und eine große Veränderung – „aber das Konzept und auch die Lage hier mitten in Bexbach, das hat mir gefallen“, erklärte die Seniorin, die aus Oberwürzbach stammt und 40 Jahre in Höchen gelebt hat. Statt alleine in ihrem Haus zu leben hoffe sie hier auf Gesellschaft, und ihr gefalle, dass man hier in der Stadt so „mittendrin im Leben“ sei. Wegen ihrer Gehbehinderung ist sie froh um die Betreuungs- und Hilfsmöglichkeiten vor Ort im Seniorenzentrum.

Während die Möbelpacker sich ans Einräumen machen, wird im Bistro des Hauses Eröffnung gefeiert – den Hygienevorschriften der Corona-Pandemie geschuldet, in deutlich kleinerem Rahmen, als es sonst der Fall gewesen wäre, erklärt Prokuristin Sandra Leps von der Betreibergesellschaft Menetatis. Ein großes Fest war im Moment einfach nicht drin. Das gesamte Personal, Techniker und Handwerker, Gäste und Besucher müssen einen negativen Corona-Test vorweisen – das hauseigene Test-Zentrum ist gleich gut frequentiert. „Inzwischen ist es das dritte Haus in der Corona-Pandemie, das ich eröffne, so langsam kriegt man etwas Routine. Aber bei der ersten Haus-Eröffnung unter Pandemie-Bedingungen vor gut ei-



Menetatis-Geschäftsführerin Sandra Leps (l.) und Heimleiterin Nicole Wiepcke (r.) begrüßen bei der Einweihungsfeier die erste Bewohnerin Maria-Magdalena Porger.

FOTO: JENNIFER KLEIN

nem Jahr, da war ich in den Wochen vorher wirklich schweißgebadet, ob das alles klappt.“ Sie erinnerte sich zurück an die erste Begehung in Bexbach mit dem Architekten Andreas Hupprich – damals stand das alte Postgebäude noch, als man entschieden habe, hier soll unser neues Seniorenzentrum entstehen. Das Architekturbüro Hupprich aus Saarbrücken hat bereits verschiedene Großprojekte umgesetzt, darunter auch Pflegeheime und Seniorenzentren. Nun ist aus der Vision Wirklichkeit geworden, „wir und Sie alle legen heute hier den Grundstein, und dieser Tag wird nicht wiederkommen, das ist etwas Besonderes“, erklärte Sandra Leps.

Unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Zeit ein solches Pro-

jekt zu stemmen, und dann auch noch den Zeitplan abzuhalten – „dafür Hut ab!“ zollte auch Bexbachs Bürgermeister Christian Prech allen Beteiligten Respekt. „Hier ist etwas ganz Tolles entstanden“, erklärte er. Das Interesse der Bürger sei von Anfang an da gewesen, viele Fragen dazu seien bei der Stadtverwaltung eingegangen. „Ich wünsche Ihnen, dass die Mitarbeiter als Team zusammen wachsen, dass die Bewohner sich wohlfühlen – Bexbach kann dadurch nur gewinnen.“

Heimleiterin Nicole Wiepcke hat nun auch ihr Büro bezogen – die ersten Wochen hatte sie im Baustellen-Container residiert. Mit Heidi Strass als Pflegedienstleiterin und Julia Weich als Verwaltungsleiterin ist das Leitungsteam komplettiert.

Beim Rundgang wurde die Dachterrasse inklusive Ausblick über Bexbach bewundert. Viel Licht dank großer Fenster, helle Böden und Wände prägen die Atmosphäre in den Zimmern und Wohnungen sowie den Gemeinschaftsbereichen wie Bistro (im Erdgeschoss) und Speisezimmer. Polstermöbel und Holztische, Vorhänge statt nüchterne Jalousien und freundliche Farben, Grün und Terracotta herrschen vor, sollen es den Bewohnern leicht machen, sich in ihrem neuen Heim einzugewöhnen und wohlfühlen. „Natürlich ist der Umzug in ein Seniorenzentrum ein großer Einschnitt im Le-

ben für die älteren Menschen“, weiß Nicole Wiepcke. Eigene Möbel und persönliche Dinge könne jeder Bewohner, soweit es der Platz zulässt, natürlich gerne mitbringen.

98 Pflegezimmer, elf Wohnungen fürs betreute Wohnen und die Tagespflege sind hier unter einem Dach vereint. Großzügig sind die 50 bis 70 Quadratmeter großen Wohnungen fürs betreute Wohnen geschnitten. Viele Zimmer verfügen über einen Balkon; in absehbarer Zeit soll auch der Demenzgarten auf dem Dach fertig sein – „fast alles hat ja trotz Pandemie geklappt, aber hier gab es massive Lieferverzögerungen beim Material“, so Sandra Leps.

Im Erdgeschoss des Hauses wurde ein Andachtsraum eingerichtet, als Raum der Stille und Besinnung, aber auch, um Gottesdienste zu feiern. Hierfür ist eine Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden bereits angedacht. Pfarrer Ulrich Weinkötz von der katholischen Pfarrei Heiliger Nikolaus in Bexbach und Pfarrerin Sabine Graf von der protestantischen Kirchengemeinde Höchen, Frankenholz und Websweiler vertraten die Kirchengemeinden vor Ort. Kirche, Christentum, Glaube – das sei vielleicht nicht für alle Bewohner wichtig oder ein Thema, aber oftmals sind Alterwerden und Krankheit Phasen im Leben, die viele wieder in eine Auseinandersetzung und auch größere Nähe zum



Verwaltungsleiterin Julia Weich mit der Eröffnungstorte. FOTO: JENNIFER KLEIN

Glauben bringen, so die Erfahrung der Seelsorger.

Die weitaus meisten Bewohner der Seniorenzentren seien übrigens Frauen, erklärt Sandra Leps auf Nachfrage – Frauen werden im Schnitt rund vier Jahre älter als Männer: Die weiteren Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums werden in den nächsten Tagen und Wochen peu à peu einziehen – „es ist – auch wegen Corona – sinnvoll, den Einzug aufzuteilen, dass nicht so viele Leute gleichzeitig da sind“, erklärt Heimleiterin Nicole Wiepcke. Der Betrieb läuft nun jedenfalls, es gibt alle Hände voll zu tun.

Fahrrad-Reparatur-Kurs für Kinder in Kirkel

KIRKEL (red) Es heißt ja, „wer sein Fahrrad liebt, der schiebt“. Aber wer sein Rad nicht mehr länger schieben möchte, kann zum „Selbstmach-Kurs“ für Kinder der Fahrradwerkstatt Kirkel kommen

Ein platter Reifen, eine schlecht eingestellte Schaltung oder ein kaputtes Licht – auch das eigene Fahrrad ist nicht immer fit. Aber warum das Fahrrad gleich in die Werkstatt geben, wenn man mit ein paar eigenen Handgriffen Abhilfe schaffen kann? Wie man sein Fahrrad repariert, pflegt und wartet können Kinder im „Selbstmach-Kurs“ der Fahrradwerkstatt Kirkel erlernen.

Dort kann man zum Beispiel lernen, wie man einen Reifen ein und ausbaut, einen Schlauch repariert oder wechselt, die Kette spannt und vieles mehr. Teilnehmen können Kinder ab acht Jahren mit ihren Rädern.

Der Kurs findet am Dienstag, 8. Juni, von 15 bis 17 Uhr an der Fahrradwerkstatt der Gemeinde Kirkel statt. Die Fahrradwerkstatt befindet sich hinter dem Rathaus in Limbach.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, müssen die Kinder vorher angemeldet werden, Telefon (06841) 80 98-60. E-Mail a.jung@kirkel.de Die Kinder werden gebeten eine Coronamaske mitzubringen.

Klimaschutz und Wald im Fokus

HOMBURG (red) Der Homburger Stadtverband Bündnis 90 / Die Grünen veranstaltet eine Diskussionsreihe unter dem Titel „Weil wir hier leben“. Eröffnet wird die Reihe mit dem Webinar „Wald - Klima: Bedeutung der Wälder und der Forstwirtschaft für Klima- und Artenschutz, global und im Saarland“. Termin ist am Mittwoch, 9. Juni, 19 Uhr (per Zoom). Es sprechen Matthias Cuntz, Physiker, Forschungsdirektor am INRAE-Institut für Klima- und Agrarforschung, Nancy; Adam Schmitt (Bündnis 90/Die Grünen), Diplom-Biologe, BUND-Gewässerexperte, Beauftragter für Nachhaltigkeit in St. Ingbert; Moderation: Andreas Ragoschke-Schumm, Arzt, Bündnis 90/Die Grünen Stadtverband Homburg

Nach Anmeldung via E-Mail andreas.ragoschke@web.de wird ein Zoom-Link zugeschickt. Mit der Anmeldung können auch Fragen eingereicht werden.



Heimleiterin Nicole Wiepcke (von links), Bexbachs Bürgermeister Christian Prech, Prokuristin Sandra Leps

FOTO: JENNIFER KLEIN